

Plagiophiale n. gen., eine neue Gattung der sphaerialen Askomyzeten.

Von F. Petrak (Wien).

Auf drei sehr kleinen Fragmenten stark verfaulter, vorjähriger Blätter von *Polygonum viviparum* habe ich am Steinzenkogel im Dürrensteingebiete bei Lunz in Nied.-Österreich einen eigenartigen Pilz gefunden, dessen Identifizierung mit irgend einer bereits bekannten Art mir bei der Bearbeitung der von mir bei Lunz gesammelten Pilze [Annal. Mycol. XXXVIII, p. 121—180 (1940)] nicht gelingen wollte. Weil nur sehr dürftiges, wenn auch prächtig entwickeltes Material vorlag, habe ich den Pilz damals unberücksichtigt gelassen. Mit der Bestimmung einer *Mycosphaerella* auf *Polygonum viviparum* beschäftigt, habe ich kürzlich die Diagnosen der drei für die genannte Nährpflanze angegebenen *Mycosphaerella*-Arten, *Sphaerella eucarpa* Karst., *Sph. polygonorum* (Crié) Sacc. und *M. vivipari* Wint. verglichen, die erwähnte *Mycosphaerella* mit *M. vivipari* (Karst.) identifizieren und gleichzeitig feststellen können, dass der von mir im Dürrensteingebiete gesammelte Pilz die *Sphaerella eucarpa* Karst. sein muss. Nach der Beschreibung in Saccardo's Syll. Fung. I. p. 512 (1882) soll dieser Pilz ca. 150 μ grosse Gehäuse, 120—140 μ lange, 45—55 μ breite Aszi und 32—40 \cong 13—14 μ grosse Sporen haben. Dass dieser Pilz keine *Mycosphaerella* sein kann, ist klar. Mit ihm ist aber auch die von mir im Dürrenstein gefundene Kollektion identisch. Die um 90° gewendeten, ganz auf der Seite liegenden Perithezien sind einer liegenden, weitbauchigen Flasche mit schief oder fast senkrecht aufwärts gebogenem Halse sehr ähnlich. Der Pilz muss als Typus einer neuen Gattung aufgefasst werden, die mit Rücksicht auf die eigenartige Form der Perithezien *Plagiophiale* heissen und hier ausführlich beschrieben werden soll.

Plagiophiale Petr. n. gen.

Perithecia dispersa omnino innata, horizontaliter procumbentia, late ellipsoidea vel ovoidea, ostiolo obliquo vel fere verticaliter curvato, subelongato, late rotundato vel fere truncato punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, pseudoparenchymatico, atrobrunneo; asci pauci, oblongo-ovoidei, ellipsoidei vel crasse clavati, sessiles, mox diffuentes, 8-spori; sporae oblongo-ellipsoideae, subfusioideae vel oblongo-clavatae, plerumque rectae, circa medium

septatae, hyalinae, episporio crassiusculo, utrinque appendicula mucoso-gelatinosa, hemisphaerica vel cuculliformi aucta; paraphyses paucae iam valde mucosae, indistincte fibrosae.

Perithezien unregelmässig und locker zerstreut, sich im Mesophyll entwickelnd, um 90° gewendet, auf der Seite liegend, breit ellipsoidisch oder eiförmig, mit schief, oft fast senkrecht aufsteigendem, etwas halsartig verlängertem, ziemlich dickem, kaum oder nur wenig vorragendem Ostiolum. Peritheziummembran häutig, pseudoparenchymatisch, schwarzbraun. Aszi in geringer Zahl, sehr gross, länglich eiförmig, ellipsoidisch oder dick keulig, fast sitzend, sehr leicht zerfliessend, 8-sporig; Sporen sehr gross, $44 \approx 13$, länglich ellipsoidisch, oft etwas spindelig oder keulig, meist gerade, ungefähr in der Mitte septiert, hyalin, mit deutlich sichtbarem Epispor, an den Enden mit kleinen, schleimig-gelatinösen, flach halbkugeligen oder kappenförmigen, später zerfliessenden Anhängseln versehen. Paraphysen ziemlich spärlich, ganz verschumpft und verschleimt eine faserige, undeutlich feinkörnige Masse bildend.

Plagiophiale eucarpa (Karst.) Petr. n. comb.

Syn.: *Sphaerella eucarpa* Karst. Öfvers. Svensk Vetensk. Akad. Förh. 1872, Nr. 2, p. 103.

Perithezien unregelmässig und locker zerstreut, meist ganz vereinzelt, selten zu 2—3 etwas dichter beisammenstehend, subepidermal eingewachsen, horizontal liegend, einer weitbauchigen Flasche mit schief aufwärts gerichtetem Halse sehr ähnlich, ellipsoidisch oder eiförmig, beiderseits pustelförmig vorgewölbt, 250—350 μ lang, 200—300 μ dick, mit halsartig verlängertem, schief oder fast vertikal aufwärts gerichtetem, zylindrischem, punktförmig hervorbrechendem, kaum oder nur wenig vorragendem, ca. 100 μ dickem, mit aufwärts gerichteten derbfädigen Periphysen ausgefülltem, sich durch einen rundlichen, ca. 35—40 μ weiten Porus öffnendem Ostiolum. Wand häutig, ca. 12—20 μ dick, aus mehreren Lagen von unregelmässig eckigen, ziemlich dünnwandigen, schwarzbaunen, mehr oder weniger zusammengepressten, innen heller gefärbten, in eine dünne, konzentrisch faserige Schicht übergehenden, ca. 6—15 μ grossen, zuweilen etwas gestreckten, dann bis ca. 20 μ langen Zellen bestehend, aussen fest mit ganz verschumpften Substratresten verwachsen und mit einzelnen, kurzen, olivbraunen, septierten, ca. 2.5—6 μ dicken, meist stark gekrümmten Hyphen besetzt; Aszi in geringer Zahl, selten mehr als 10, länglich eiförmig oder ellipsoidisch, dick keulig, oben sehr breit abgerundet, unten mehr oder weniger verjüngt oder plötzlich zusammengezogen, fast sitzend oder sehr kurz und sehr dick knopfig gestielt, leicht zerfliessend, 8-sporig, 115—150 ≈ 30 —55 μ ; Sporen zwei- oder unvollständig dreireihig, länglich

ellipsoidisch, beidendig abgerundet, kaum oder schwach unten oft stärker verjüngt, dann etwas spindelig oder keulig, gerade, selten ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, ungefähr in der Mitte septiert, kaum oder sehr schwach eingeschnürt, hyalin, mit homogenem, ziemlich grobkörnigem Plasma und deutlich sichtbarem, ca. 1.5μ dickem Epispor, $38-50 \approx 11-15 \mu$, meist ca. $40-45 \mu$ lang, an jedem Ende ein flach halbkugeliges oder kappenförmiges, gelatinöses, bald verschleimendes Anhängsel tragend; Paraphysen spärlich, schon stark verschrumpft und verschleimt, aus einer faserigen, unregelmässig körnigen Masse bestehend.

Die Gattung *Plagiophiale* nimmt offenbar eine sehr isolierte Stellung ein. Mit *Plagiostoma* Fuck., einer typischen Gnomoniaceen-Gattung mit sehr zahlreichen Schläuchen und kleinen, dünnwandigen Sporen ist sie gewiss nicht näher verwandt. *Plagiostigma* Syd., deren Typusart an den Sporen ähnliche Anhängsel hat, ist durch die nur etwas schiefen, nicht horizontal liegenden Perithezien und durch die nahe dem unteren Ende septierten Sporen von *Plagiophiale* wesentlich verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Plagiophiale n.gen., eine neue Gattung der sphaerialen Askomyzeten. 585-587](#)